

Erfolgreicher Börsenstart für Itzehoer Firma

Im IZET ansässige Driver & Bengsch AG seit gestern in Frankfurt im Handel

Itzehoe/lpe – Große Freude bei André Driver und Carsten Bengsch: Die Driver & Bengsch AG hat gestern in Frankfurt einen erfolgreichen Börsenstart verzeichnen können. Auf zwei Euro pro Aktie war der Ausgabepreis im Freiverkehr (Entry Standard) festgesetzt worden, der Handel startete gestern Morgen um ein Viertel höher bei 2,50 Euro. Tendenz im Tagesverlauf: steigend.

Das im Innovationszentrum IZET ansässige Unternehmen geht zurück auf die 1996 von den beiden Vorständen gegründete d&b Finanz- und Versicherungsmakler mbH. Heute ist die Driver & Bengsch AG als Holding die Muttergesellschaft des Wertpapierhandelshauses Driver &

Bengsch AG und der im November 2005 übernommenen Versicherungsmakler Gebrüder Hansen GmbH. Die Gruppe hat nach Firmenangaben 49 Mitarbeiter



Zufrieden: Carsten Bengsch (l.) und André Driver.

und erzielte 2005 einen Überschuss von gut zwei Millionen Euro. Mehr als 95 Prozent des Umsatzes kommen aus dem Wertpapierhandelshaus.

Angesichts der guten Entwicklung sei es „ein logi-

scher Schritt, den wir heute vollzogen haben“, sagte Driver. 20,5 Millionen Aktien wurden ausgegeben, um über Kapitalerhöhung und die Möglichkeit zum Aktientausch eventuelle Akquisitionen zu erleichtern – auch wenn es nach Firmenangaben noch keine konkreten Pläne gibt. Weil nun der Zugang zum öffentlichen Kapitalmarkt bestehe, sei man auch bei künftigen Kapitalschritten flexibler, so Driver weiter. Er kündigte an, dass die AG freiwillig Quartalsberichte veröffentlichen und damit über die Transparenzpflichten des Entry Standards hinausgehen werde.

Für die Driver & Bengsch AG sei der Börsengang auch eine Imagefrage, heißt es beim Unternehmen. Für

das Innovationszentrum auch: „Aus dem IZET hat es das noch nie gegeben“, freut sich der neue Leiter Professor Dr. Ralf Thiericke. „Das finde ich für die Region ganz, ganz klasse.“

Entry Standard

Am 25. Oktober gab die Deutsche Börse AG den Startschuss für den Entry Standard. Seitdem hat sich die Zahl der Unternehmen deutlich erhöht. Konzipiert wurde der Entry Standard als Börsensegment für junge Wachstumsunternehmen. Die formalen Pflichten und Anforderungen an die Transparenz für die Unternehmen sind niedrig. Die Folge ist ein höheres Risiko für Investoren im Vergleich zu Investitionen in EU-regulierte Märkte.